

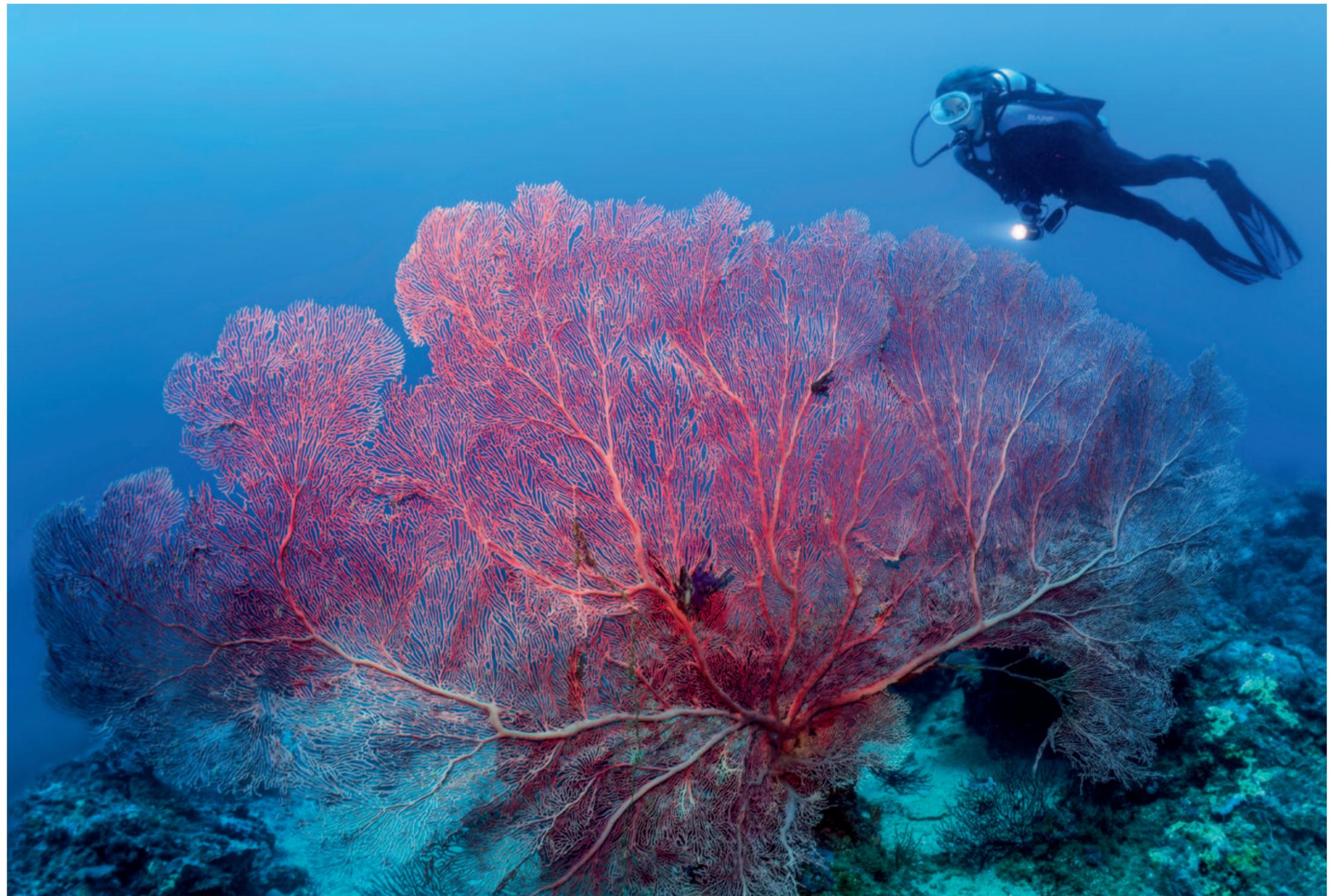
Manche Postkarten-
motive sind einfach zu
schön, um wahr zu sein!
Aber was sollen wir sa-
gen, so sieht es nun mal
auf Palawan aus!

Schöne TRAUMINSEL

Lieben Sie kleine, versteckt im Grünen gelegene Tauchresorts mit Komfort, individueller Betreuung und einem hübschen Strand? Da hätten wir etwas Besonderes für Sie: das **Coopers Beach Resort** auf der philippinischen Insel Palawan.



ALLE FOTOS: NORBERT PROBST



Obwohl auch die Philippinen nicht von der Korallenbleiche verschont geblieben sind, die Riffe vor Palawan sind gerade im flacheren Bereich noch sehr intakt und bieten grandiose Foto-Tapeten.

Makro-Schönheiten: Die Philippinen sind für wunderschöne Steilwände und hübsche, kleine Meeresbewohner bekannt. Hier präsentieren wir Ihnen schon einmal zwei: den Clark's Anemonenfisch (oben) und eine Prachtsternschnecke (unten).

Über der weiten Honda Bay wölbt sich ein stahlblauer Himmel, und eine Kette von Schönwetter-Haufenwolken schmückt den Horizont. Der Diesel hämmert im monotonen Stakkato und schiebt die Banka durch die kurzen Wellen. Frank Kessner, der humorvolle Eigner des Coopers Beach Resorts, ist mit an Bord. Der untersetzte Mittfünfziger mit

grauer Stoppelfrisur und Henriquatre-Bart lächelt verschmitzt und erzählt bereitwillig aus seinem Leben: „Ich war Metzger, bevor ich jahrelang mit einer Gruppe fliegender Händler auf Märkten unterwegs war. Später lernte ich Lydia, meine spätere Frau kennen. Sie ist Philippina, lebte aber schon damals einige Jahre in Deutschland. Als begeisterter Sporttaucher reifte bald in mir die Idee, vom Ersparten, in Lydias Hei-

mat, ein Tauchresort aufzubauen und zu betreiben. Daraus wurde letztendlich das Coopers Beach Resort, ein reiner Familienbetrieb mitten im Grünen. Meine Frau und ich kümmern uns um das Resort, und unser Sohn Kevin leitet die Tauchbasis Coopers Honda Bay Diving. Mittlerweile haben wir uns weiterentwickelt und betreiben neben der eigenen Viehzucht auch Landwirtschaft. Wir wissen, was bei unseren Gästen



Falls Sie beim Tauchen vergessen sollten, wo Sie gerade sind, einfach Richtung Wasseroberfläche schauen: Die Ausleger-Boote (Bankas) sind typisch für die Philippinen.



Bunt und fröhlich: Die Fahrt mit einem Sammeltaxi über die Insel ist ein Erlebnis.

auf den Tisch kommt und sind in vielen Bereichen autark. Seit einigen Monaten beziehen wir sogar unser Wasser aus einer eigenen Quelle. Seitdem hat der chronische Wassermangel in der Trockenzeit ein Ende.“ In Franks Stimme schwingt Stolz mit, als der plötzlich verstummende Motor für Ruhe sorgt. „Wir sind am Außenriff“, erklärt Tauchlehrer Kevin. „Das Riffdach liegt etwas tiefer als 20 Meter unter uns und geht in eine vertikale Steilwand über. Hier draußen hat es nicht selten Strömungen, die je nach Tauchtiefe sehr unterschiedlich sein können. Das Boot macht daher nicht fest, sondern folgt unseren Luftblasen.“

Im stahlblauen Wasser ist das Riff schon von der Oberfläche aus klar zu sehen. Im freien Fall geht es abwärts. Von Strömung ist aber keine Spur. Entsprechend verhalten ist der Auftritt der Fische. Rotzahndrücker wuseln durchs Blau, und einige Makrelen schwimmen scheinbar orientierungslos umher. Vereinzelt ragen große Gorgonien aus der Wand, aber viel Zeit, sich umzuschauen, bleibt in dieser Tiefe eh nicht. Der Computer mahnt schnell vor der drohenden Dekozeit.

TAUCHGANG VON TURM ZU TURM

Zur Oberflächenpause schippert das Boot weiter auf das Riffdach in flacheres Wasser. Die Lunchpakete werden ausgepackt und Kevin sagt: „Ich weiß nicht, ob ihr es bemerkt habt, aber wir hatten vor drei Jahren eine Zeit lang sehr warmes Wasser. Das blieb nicht ohne Folgen. Seltsamerweise waren die tiefen Außenriffe davon mehr betroffen als die seichteren, näher an der Insel gelegenen Tauchplätze. Inzwischen sind

die Riffe aber längst auf dem besten Weg, sich zu erneuern.“ Kevins Aussage findet beim zweiten Abstieg Bestätigung. Auf dem Riffdach stehen zahlreiche Korallentürme mit weit ausladenden Gorgonien. Die Sicht erscheint kristallklar wie ein Bergsee, und es ist eine Freude, von Turm zu Turm zu tauchen und Schildkröten, Schnapper und Graue Stechrochen zu beobachten. Auf einem Feuerschwamm wippen zwei Hohlkreuzgarnelen mit dem Rostrum um die Wette. Eine bemooste Karettschildkröte nestelt lustlos an den Weichkorallen.

Am nächsten Tag sitzen Susanne und Tobias mit dem schönen Nachnamen Taucher mit im Boot. Beide sind Anwälte, leben als

INFO UNDERGROUND RIVER TOUR



Der „Puerto Princesa Subterranean River“-National Park befindet sich 80 Kilometer nördlich von Puerto Princesa. Hier schlängelt sich auch der Puerto Princesa Underground River durch, der längste unterirdische Fluss der Welt. Das UNESCO-Weltnaturerbe kann man auf einer geführten Tour erkunden. Ein absolutes Muss bei einem Besuch auf Palawan. Man sollte aber drei Tage im Voraus buchen! Infos: www.ppur.com.ph.

SPECIAL OFFER!!
NUR: 319,- €*

ORCA Village July/August
7 Nächte incl. 3 Tage Boot



www.orca-diveclubs.com

*7 Nächte incl. 3 Tage Boot
(ZTG täglich), Transfer & Visum.

info@orca-diveclubs.com



Expatriates in Shanghai und arbeiten für die dortige Audi-Dependance. Für sie ist das Coopers Beach Resort der perfekte Platz für einen einwöchigen Urlaubsabstecker. Zum einen mögen beide kleine, preisgünstige Tauchresorts, wollen aber auf einen gewissen Komfort nicht verzichten. Andererseits ist das Coopers Bay Resort ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge und liegt nur eine Autostunde vom Flughafen von Puerto Princesa entfernt. Susanne liebt den Pool und die kurzen Wege. Tobias genießt besonders die großen Zimmer, das gute Essen, und findet es super, dass im Resort Mopeds zum Ausleihen stehen.

FÜR ABLENKUNG IST GESORGT

Der Anker fällt unweit einer kleinen, grünen Insel. Kevin liebt Anglerfische und es gelingt ihm, gleich zwei Tiere in einem Schwamm ausfindig zu machen. Susanne und Tobias lassen sich von Kevins Begeisterung anstecken und bewundern die kleinen Kerlchen ausgiebig. Nicht weit entfernt saust plötzlich ein Kalmar durchs Wasser und erbeutet einen Papageifisch. Als wollte er den Tauchern stolz die Beute präsentieren, nähert sich der Oktopode bis auf wenige Meter den Tauchern, die das ungewöhnliche Schauspiel nur im Augenwinkel mitbekommen. Zwei Kaiserschnapper, im wunderschönen rot-weißen Schuppenkleid, verstecken sich in einer roten Koralle. Einige Segelfalterfische suchen in einer Schwarzen Koralle Schutz. An diesen seichten, strömungslosen Riffen zu stöbern, macht einfach Freude, obwohl die Transpa-

Zur blauen Stunde sollte man sich auf den Steg des Cooper Beach Resorts begeben, denn dann schaltet der Inhaber Frank alle Lichter aus und plötzlich werden aus Tauchern Astronomen.

renz des Wassers zu wünschen übrig lässt. Entsprechend unzufrieden steigt Kevin die Bootsleiter herauf. „Bei klarem Wasser ist das ein ganz anderer Tauchplatz“, meint er enttäuscht. Susanne und Tobias hatten trotzdem ihren Spaß und strahlen übers ganze Gesicht.

Auf der Heimfahrt berichtet Frank Kessner von seiner neuesten Errungenschaft. Die „Narajana“, ein Tauchsafarischiß, mit dem seine Gäste das abgelegene Tubbataha-Atoll besuchen können. Die Hauptsaison mit dem ruhigsten Wasser reicht von März bis Juni. Gleichzeitig ist das die beste Zeit für Walhaibegegnungen.

Am Abend wird groß aufgetischt. Unter Palmen wird ein opulentes Spanferkelessen aufgetragen. Gäste, die gerne auf tierische Kost verzichten, brauchen deswegen nicht verhungern. Gemüse, Salate, Nudeln und Kartoffeln bereichern das lange Buffet.

Das Coopers Bay Resort liegt nahe der engsten Stelle der Insel Palawan. Mit dem Moped sind es gut zwei Stunden an die Westküste der Insel nach Sabang. Oft genug lädt die Landschaft zum Verweilen ein. Die Fahrt führt hinauf durch das von saftigem Grün geprägte Inselinnere. Auf der anderen Seite durchquert die Straße eine Ebene mit bizarren, von Pflanzen bewachsenen Kalksteintürmen und weidenden Wasserbüffeln, ehe das aus allen Nähten platzende, kleine

Städtchen Sabang erreicht ist. Ursprünglich war der Ort ein unbedeutendes Fischerdörfchen. 1999 erklärte die UNESCO den „Puerto-Princesa-Subterranean-River-Nationalpark“ zum WeltNaturerbe. Seitdem besuchen bis zu 1000 Touristen täglich den Ort, lassen sich mit Booten zum Eingang des unterirdischen Flusses fahren und warten unter alten Bäumen darauf, in die Wunderwelt des Underground River einzufahren. Eine Lampe mitzuführen ist ratsam, denn die weitverzweigte, unterirdische Flusslandschaft ist zweifellos den Besuch wert. Der Bootsführer stakst umsichtig durch enge Felsendurchgänge und bis zu 60 Meter hohe Säle. Meterdicke Stalagmiten streben zur Decke, und goldene Vorhänge aus Kalk zieren die Wände des Flusssystems. Unzählige Fledermäuse hängen in Nischen und Spalten oder fliegen dicht über die Köpfe der Besucher. Ein Audioführer erklärt mit wählbarer Sprache das Naturwunder. Wer gut zu Fuß ist, dem sei der etwa eineinhalbstündige, von steilen Anstiegen gespickte Dschungelweg zurück nach Sabang empfohlen, auf dem Affen, Eidechsen und Vögel zu sichten sind.

Mit 45 Metern Höhe und sechs Meter Durchmesser ist der Pazifische Walnussbaum ein Gigant der Pflanzenwelt. Ein besonders großer Vertreter dieser Art steht am Wendepunkt der Maoyon-Flussfahrt. Selbst die weit ausladenden Schlangenzwurzeln überragen einen ausgewachsenen Mann. Als anstrengend, aber lohnend, entpuppt sich die Wanderung zu den Olanggoan-Wasserfällen, die sich in Kaskaden über mehrere Ebenen erstrecken. Ein beherzter Sprung vom Felsen in eins der natürlichen Pools mit anschließendem Bad im erfrischenden Wasser belohnen den eineinhalbstündigen Anstieg.

STERNEGUCKEN GRATIS

Nach dem Abendessen ist Treffpunkt am Jetty. Frank hat eine Flasche Rotwein spendiert. Beim Klang der Gläser erlischt plötzlich das Licht und es herrscht finsterste Nacht. Am Firmament funkeln abertausend Sterne. Das helle Band der Milchstraße reicht von einem Horizont zum andern. Eine vorüberfliegende, besonders leuchtende Sternschnuppe wird mit bloßem Auge und zur Überraschung aller als die Internationale Raumstation ISS enttarnt. Ein Moment, in dem in der geselligen Gruppe Stille und Ehrfurcht einkehrt.

Norbert Probst

REISE-FACTS



Der Pool des Cooper Beach Resorts lädt nach den Tauchgängen zum Entspannen ein (links). Die Tauchbasis ist dem Hotel direkt angeschlossen (rechts).



ANREISE

Zum Beispiel ab München mit Singapore Airlines in zwölf Stunden nach Singapore und in dreieinhalb Stunden nach Manila. Mit Cebu Pacific weiter in eineinhalb Stunden nach Puerto Princesa. PKW-Transfer ins Coopers Bay Resort in eineinhalb Stunden. Benötigt wird ein mindestens sechs Monate gültiger Reisepass sowie ein Weiter- oder Rückflugticket. Bei einem Aufenthalt von bis zu 30 Tagen ist kein Visum erforderlich.

TAUCHEN

Bei Wassertemperaturen zwischen 28 und 30 Grad Celsius reicht ein 3- bis 5-mm-Anzug.

HOTEL

Das Coopers Beach Resort liegt etwa 50 Kilometer nörd-

lich von Puerto Princesa am feinen Sandstrand der Honda Bay, mitten im Grünen. Die vorgelagerten, kleinen Inseln bieten ideale Schnorchel- und Tauchbedingungen. Das kleine, prämierte Ökoresort besteht aus nur zehn Hotelzimmern in zwei ebenerdigen Reihenbungalows. Der Familienbetrieb wird durch den Swimmingpool mit Jacuzzi, einem offenen Restaurant, Sitz- und Ruheliegen und der Beachbar ergänzt. Es gibt freien Internetzugang und Badehandtücher. Neben dem Wasch- und Massageservice ist Halbpension buchbar. Frühstück und Abendessen gibt's am Buffet. Mittags sind kleine Snacks erhältlich. www.coopersbeachresort.com

TAUCHBASIS

Die vom SSI-Tauchlehrer

DIE INSEL

Die philippinische Insel Palawan liegt nördlich von Malaysia, ist 450 Kilometer lang und durchschnittlich 40 Kilometer breit. Die höchste Erhebung ist der Mount Mantalingahan mit 2085 Metern. Mit einer Fläche von knapp 15000 Quadratkilometern ist Palawan etwas kleiner als Thüringen. Die Hauptstadt der Provinz ist Puerto Princesa.

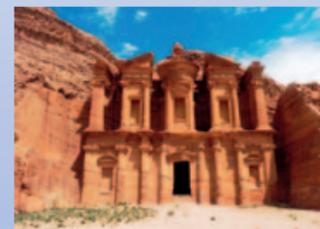
KLIMA

Es herrscht ein feuchtes, tropisches Klima. Die Trockenzeit dauert von November bis April, die meisten Niederschläge fallen von Juni bis Oktober. Die Durchschnittstemperatur ist 27,4 Grad Celsius.

1. Top: Ganzjährig Tauchen



2. Top: Kultur & Natur



3. Top: Resorts & Taucherhotels



Leistungen: Flug mit Royal Jordanian inkl. Tax, alle Transfers vor Ort, 7 Übernachtungen in einem Doppelzimmer, Frühstück.

ab € 875,- pro Person in einem 3* Taucherhotel

ab € 1.165,- pro Person in einem 5* Luxusresort

10 Hausrifftauchgänge ab € 210,-. Verlängerung mit je einer Übernachtung in einem Wadi Rum Wüstencamp und in Petra, inkl. Privattransfers und Wüstentour ab € 279,- pro Person.